

ausgearbeitete Material erhielten die Gewerkschaft, der Jugendverband, die Werkdirektoren, leitende Wirtschaftsfunktionäre, Meister und die Parteigruppen zur Begutachtung und zur Stellungnahme. Zur Mitgliederversammlung wurden 50 parteilose Kolleginnen und Kollegen eingeladen, die wichtige Leitungsfunktionen innehaben.

Die Mitgliederversammlung prüfte gewissenhaft dieses wichtige Dokument, in dem für die verantwortlichen Wirtschaftsleiter u. a. festgelegt ist: Für die Rekonstruktion unseres Transformatorenwerkes bis zum Jahre 1967 muß jetzt eine wissenschaftliche Grundlage geschaffen werden, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität von jährlich 15 Prozent zu erreichen. Deswegen ist eine Planökonomische Abteilung aufzubauen, die sich mit der Perspektivplanung des Betriebes bis zum Jahre 1970 zu beschäftigen hat.

Der Produktionsdirektor muß eine maximal mögliche, kontinuierliche Produktion für alle Planabschnitte bis zur Dekade gewährleisten, damit sich nicht alle Arbeiten vor Jahresschluß zusammendrängen.

Der Kaufmännische Direktor soll seine Aufmerksamkeit stärker auf den Absatz lenken. Dabei darf er sich nicht nur auf die Außenhandelsorgane orientieren. Der Betrieb muß außerdem über die WB mit sozialistischen und auch kapitalistischen Ländern Verhandlungen aufnehmen, um den Absatz zu sichern. Eine bedarfsgerechte Marktforschung ist wichtig für unsere Perspektivplanung. Mit dieser Praxis haben wir schon begonnen.

So legt die Direktive für jeden leitenden Betriebsfunktionär fest, was er auf seinem Arbeitsgebiet vorrangig zu tun hat.

Nach der Gesamtmitgliederversammlung begannen dann die Diskussionen in den Gewerkschaftsversammlungen, um mit allen Betriebsangehörigen das neue ökonomische System 4md die sich für unseren Betrieb ergebenden Aufgaben zu beraten.

Leiten heißt, sich eng mit den Menschen verbinden

Für jeden Leiter ist die feste Verbindung mit dem Kollektiv lebensnotwendig.

Es widerspricht absolut nicht dem Prinzip der Einzelleitung, wenn sich der Werkdirektor auf verschiedene Kollektive stützt, um die Erfahrungen der Werk tätigen für die Leitung auszunutzen. Dieser vom Genossen Walter Ulbricht auf der Wirtschaftskonferenz dargelegten Prinzipien waren sich nicht alle Leiter bewußt. Unser Werkdirektor zum Beispiel begann erst nach einer Aussprache in der Parteileitung, mit den Arbeiterforschern des Betriebes Kontakt aufzunehmen. Heute möchte er keinesfalls ihre Hilfe vermissen. Er sagt selbst, daß sich in seinen Weisungen viele gute Gedanken der Arbeiterforscher vereinen. Von ihnen erfährt er auch, wie seine Weisungen von den Direktoren und Betriebsleitern durchgesetzt und wie sie den Produktionsarbeitern erläutert werden.



Foto: Zentralbild

Gütekонтроlleur Kollege Puöler, Gruppenleiter Kollege Schmidt und Entwicklungsleiter Genosse Olbrisch (v. l. n. r.) beraten über die Verbesserung der Qualität des Loktrefo.